



Kármán erscheint zweiwöchentlich in der Vorlesungszeit. Kármán ist unabhängig und fühlt sich keiner Gruppierung verpflichtet. Für namentlich gekennzeichnete Artikel übernimmt der Autor die Verantwortung. Der Inhalt unterliegt einer Creative-Commons-Lizenz (creativecommons.org), d. h. er darf frei verteilt werden, und es darf kein Entgelt für Kármán genommen werden.
 Herausgeber: Die Kármán-Redaktion
 Chefredakteur (V.i.S.d.P.): Sven Burmeister
 Kármán im Internet: www.karman-aachen.de oder Email an karman-redaktion@rwth-aachen.de.



Partiesveranstaltungen



Freitag, 3. Juni 2005

Collegium Musicum (Chor) – Joseph Haydn, W.A. Mozart

20:00 Uhr
 St. Jakobskirche
 Haydns „kleine Orgelmesse“ und Mozarts Ave verum Corpus, Te Deum Laudamus u. a.
www.rwth-aachen.de/zentral/dez3_ausseninstitut_kultur.htm

Montag, 6. Juni 2005

Macht gesellschaftlicher Druck krank? – Sozialangst, Scham und Depression

19:30 Uhr
 Hörsaal KH 5, Klinikum, Pauwelsstraße 30
 Vortrag von Prof. Dr. Dr. Paul Hoff, Psychiatrische Uniklinik Zürich, Dipl.-Psych. M. Hilger, Aachen
www.medizinethik-aachen.de

Mittwoch, 8. Juni 2005

Schau am Bau

19:30 Uhr
 Mies-van-der-Rohe-Str. Ecke Prof.-Pirlet-Str.
 Riesen Open-Air-Party der Fachschaft Bauingenieurwesen

Donnerstag, 9. Juni 2005

Bauwerke und Erdbeben

19:30 Uhr
 Krönungssaal des Rathauses
 Vortrag von Prof. Dr.-Ing. K. Meskouris, Baustatik und -dynamik, RWTH Aachen
www.rwth-aachen.de/zentral/dez3_ausseninstitut_buergerinnen.htm

Kino Programm



FILMSTUDIO

www.filmstudio-aachen.de
 Wenn nicht anders angegeben, Beginn jeweils um 19:45 Uhr in der Aula im Hauptgebäude, Eintritt € 2,50.

Mittwoch, 25. Mai 2005

The Butterfly Effect, Mystery-Thriller

Dienstag, 31. Mai 2005

5 x 2 (Original mit Untertiteln), Analyse einer gescheiterten Ehe

Mittwoch, 1. Juni 2005

Die fetten Jahre sind vorbei, Deutsch-österreichische Komödie der Oberklasse

Dienstag, 7. Juni 2005

Aviator (Original mit Untertiteln)

Mittwoch, 8. Juni 2005

Dänische Delikatessen, Schwarze Komödie aus unserem nordischen Nachbarland

Kármán ist jetzt ein Verein

Studierendenparlament lehnt Übernahme der Druckkosten ab

Unseren Stammlesern dürfte es aufgefallen sein: Kármán hat eine lange Pause gemacht und beinhaltet jetzt auch Werbung. Dieses wurde nötig, da das Studierendenparlament mehrheitlich entschieden hat, die Zeitung nicht mehr als studentische Eigeninitiative zu fördern und wir uns somit reorganisieren mussten.

(von Andreas Bollermann und Sven Burmeister) Als wir zu Beginn des letzten Semesters Kármán gründeten, wurde der Antrag auf Förderung durch die Studierendenschaft noch mit großer Mehrheit angenommen. Die Gründung einer unabhängigen Zeitung von und für Studierende wurde als überfällig und notwendig begrüßt. Ein halbes Jahr später lehnte jedoch die AStA-Mehrheit im Studierendenparlament unseren Antrag auf weitere Übernahme der Druckkosten ab.

Dafür wurden im wesentlichen zwei Gründe genannt. Zum einen wurde unsere Kolumne „Oh Mann“ bzw. die Replik „Oh Mädels“ als sexistisch

und platt dargestellt. Zum anderen warf man uns allgemein niedriges Niveau und fehlende Berichterstattung zur Hochschulpolitik sowie eine nicht vorhandene klare inhaltliche Ausrichtung der Zeitung vor. Zum ersten Vorwurf soll sich jeder selber seine Meinung bilden, alle Artikel lassen sich weiterhin auf unserer Webseite nachlesen. Von Seite der Leser kam jedenfalls bis jetzt keinerlei Beschwerde über angeblich sexistische Texte. Der zweite Vorwurf ist teilweise sicherlich berechtigt, leider wurden unsere Ausführungen zu den dazu führenden Umständen und vor allem wie wir diese verändern wollen, seitens des Studierendenparlamentes mehrheitlich nicht berücksichtigt.

Zur ersten Ausgabe von Kármán gab es eine kleine Gruppe von vier Mitarbeitern und die Idee einer unabhängigen Hochschul-Zeitung, die das studentische Leben in Aachen in möglichst vielen Facetten wiedergeben sollte. Anstatt noch wochenlang neue Konzepte zu erarbeiten, die dann in der

Schublade verstauben, haben wir einfach angefangen, um so Leser und Mitarbeiter zu gewinnen. Wegen der kleinen Redaktion blieb zu Beginn wenig Zeit für intensive Recherchen, aber auch mit einfacheren, unterhaltsamen Artikeln konnten wir immer mehr Leute überzeugen, Kármán mitzugestalten. Da uns jedoch keinerlei finanzielle Mittel für Plakataktionen o.ä. zur Verfügung stehen, ist das Wachsen der Redaktion und damit das der Zeitung ein langsamer Prozess. So haben wir denn auch nichts zum Thema Studiengebühren veröffentlicht, sondern auf die Informationsveranstaltung des AStA verwiesen. Der Grund dafür war, dass uns einfach die Ressourcen gefehlt haben, sich in die Materie einzuarbeiten und somit unsere Leser umfassend und kompetent zu informieren. Einer politischen Äußerung zu dem Thema wollten wir uns bewusst entziehen.

Es steht jedoch außer Frage, dass wir mehr Öffentlichkeit brauchen, um schneller zu wachsen und damit die

nötigen Ressourcen für zeitaufwendige Recherchen und somit anspruchsvolle Artikel zu haben. In puncto inhaltliche Ausrichtung bleiben wir dabei politisch neutral ausgerichtet und offen für alle Themen, die für Studierende von Interesse sind, zu sein. Mit wachsender Redaktion werden die anspruchsvollen Themen zunehmen, ohne dabei den Unterhaltungswert der Zeitung zu mindern.

Ohne die Unterstützung der Studierendenschaft müssen wir den Druck der Zeitung jetzt mit Werbung finanzieren. Für die Verwaltung der Finanzen haben wir einen Verein gegründet. Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit ist erfolgt, womit wir auch Spendengelder entgegennehmen können, um z.B. Werbeaktionen zu finanzieren. Wer uns also unterstützen möchte, ist hiermit herzlich dazu eingeladen. Die willkommenste Unterstützung ist natürlich immer noch das Schreiben von Artikel sowie das Beisteuern von Ideen für Beiträge und natürlich eure Meinung zu Kármán!

Karlspreis 2005

Für einige Stunden schlug am 5. Mai 2005 das europäische Herz in Aachen. Carlo Azeglio Ciampi nahm als vierter Italiener in der Geschichte den Karlspreis entgegen. In einer flammenden Rede setzte sich der ‚Präsident der Herzen‘ für ein Europa der Bürger ein.

(von Benjamin Marquardt) Als S.E. Herr Dr. Dr. Carlo Azeglio Ciampi am 5. Mai 2005 über die Pflastersteine des Aachener Marktes schritt, hatte sogar das Wetter ein Einsehen. Der strahlende italienische Staatspräsident konnte sich nicht nur bei Petrus für den schönen Festtag bedanken. Die Karlspreisstiftung hatte dem 47. Karlspreisträger einen würdigen Empfang bereitet. Begleitet vom den Klängen J. S. Bachs Ouvertüre aus der Orchestersuite Nr. 3 D-Dur nahm der 84-Jährige im voll besetzten Krönungssaal des Aachener Rathauses seinen Platz ein. Neben dem deutschen Bundespräsidenten Horst Köhler und früheren Karlspreisgewinnern hatten sich zahlreiche hohe Politiker aus dem In- und Ausland eingefunden, um an der Verleihung des ‚Europapreises‘ teilzunehmen.

Als Gastgeber begrüßte der Aachener Oberbürgermeister Dr. Jürgen Linden die anwesenden Gäste und Journalisten. In seiner Ansprache machte der Regionalpolitiker deutlich, dass Europa vor allem bei den Bürgern stattfinden müsse, da diese sich immer weniger mit der Staatengemeinschaft identifizieren könnten. Gleichzeitig machte Linden jedoch deutlich, dass Europa zwar kein leichtes Projekt sei, es zu einem friedlichen, gemeinsamen Europa aber keine Alternativen gäbe. In einer zentralen Position hierfür sieht der gebürtige Aachener den ‚Vertrag über eine Verfassung für Europa‘, schriebe doch dieser die Werte fest, die die Europäer verbänden: „Menschenwürde, Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und die Wahrung der Menschenrechte“. Den italienischen Staatspräsidenten ehrte er als pragmatische wie visionäre Führungspersonlichkeit, die die Interessen des eigenen Landes untrennbar mit den Zielen des vereinigten Europas verbände. Der Karlspreisträger dieses Jahres sei ein großer Europäer, unermüdlich im Dialog mit der arabischen Welt und ein Brückenbauer zwischen den Kulturen und Religionen. (Fortsetzung auf nächster Seite)



MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
<p>PRO WOCHE SONST NICHTS!</p>						

- 6 Megabit DSL-Anschluss
- Flatrate ins RWTH-Netz und darüber ins Internet

INFOS AUF DER RÜCKSEITE!

Karlspreis 2005

(Fortsetzung) Er lebe Europa authentisch und glaubwürdig, solidarisch und glaubwürdig, respektvoll gegenüber den Werten und engagiert in der Teilhabe der Bürger. Mit seinen herzlichen Glückwünschen und den Worten: „Herr Präsident, Europa hat ihnen viel zu verdanken“, überreichte das Aachener Stadtoberhaupt dem Preisträger Ciampi die goldene Medaille und die Urkunde.

Als Nächstes wendete sich Bundespräsident Prof. Dr. Horst Köhler an Ciampi. In seiner Laudatio würdigte Köhler den Lebenslauf des 84-Jährigen, dessen Wunsch nach einem friedlichen und vereinten Europa aus seiner unter den Eindrücken des Zweiten Weltkrieges verlebten Jugend resultiere. Weiter stellte er die historische Bedeutung des Verfassungsvertrags heraus und Ciampis Rolle bei seiner Entstehung. Wie Linden hält Köhler den Vertrag für notwendig, damit die Bürger die Vorteile eines handlungsfähigen Europa erfahren. Der Vertrag festige Europa als Wertegemeinschaft, er stärke die europäische Demokratie und gäbe den Bürgern mehr Rechte. Weiter betonte er, Europa sei gerade in der jetzigen Zeit des Umbruchs und der Veränderungen gefordert „als Friedensordnung und als Wirtschaftsmacht, als Gesellschaftsmodell und als Sicherheitspartner, mit seinen kulturellen Wurzeln und seinem historischen Bewusstsein“. Er stellte Ciampi als überzeugten und überzeugenden Europäer, mit Standfestigkeit und langem Atem für die ‚Baustelle Europa‘ heraus. Und schloss mit den Sätzen: „Meine Damen und Herren, Alcide De Gasperi sagte 1952 hier in Aachen:

„Der Optimismus ist eine konstruktive Kraft, wenn es darum geht, ein großes politisches und menschliches Ideal zu realisieren, wie es die europäische Einigung darstellt“. Unser heutiger Preisträger, der italienische Präsident Carlo Azeglio Ciampi, besitzt diesen Optimismus. Er trägt die europäische Fackel unermüdlich weiter. Carlo Azeglio Ciampi ist ein großer Europäer. Ich wünsche mir, dass sein Denken im Europa der Zukunft Bestand haben wird, das wird uns allen dienen. Wir sind ihm zu Dank und Anerkennung verpflichtet.“

Mit den Worten „Ricevo con emozione il Premio Internazionale Carlo Magno“ begann der sichtlich gerührte Preisträger seine Rede. Er sei stolz, „Teil einer erwählten Schar von Persönlichkeiten zu werden, deren Leben gekennzeichnet war von Liebe zu Europa, vom zivilen, politischen, moralischen Einsatz für die europäische Einigung“. Im Hinblick auf den 60. Jahrestag des Endes des Zweiten Weltkrieges warnte der 84-Jährige vor der blutigen Geschichte des Kontinents, die die ganze Welt innerhalb von kurzer Zeit gleich zwei Mal zutiefst erschüttert hat. Aus den materiellen und moralischen Ruinen Europas sei jedoch auch eine Chance für die Neugestaltung des Kontinents auferstanden. „Für die Neugestaltung jenes Europas des Todes, für das Wiederaufleben eines Europas des Friedens und der Brüderlichkeit zwischen den Nationen“, woraus schließlich der ‚esprit communautaire‘ entstand. Im Rückblick auf die Geschichte der EU hätte dieser ‚Gemeinschaftsgeist‘ im Prinzip der geteilten Souveränität und der Methode der zwischen-

staatlichen Koordinierung letztlich die Träume der Völker nach Frieden, Sicherheit und Fortschritt erfüllt. Er gestehe jedoch ein, dass die EU nicht in der Lage ist „in jeder Situation mit einer Stimme in der Welt zu sprechen“. Hierfür brauche sie Institutionen, die fähig sind, „eine gemeinsame Interpretation ihrer Ideale und Interessen zu vertreten“. Gerade in der stürmischen Zeit des 21. Jahrhunderts sei dies notwendig, damit eine starke und kompakte Europäische Union Lichtblick und Hoffnung für alle Völker sein könne. Hier stimmte er in den Tenor seiner zwei Vorredner ein und hebt den Verfassungsvertrag hervor, der nötig sei um „die Regierungsstrukturen des geeinigten zu verbessern, seine Institutionen zu stärken“ und ein richtiges Gleichgewicht zwischen ihnen zu erhalten. Er mahnte jedoch, dass noch viel Arbeit auf die Europäer zukommen würde und die Regierenden, besonders in einem Europa der 25, sich nicht auf den Lorbeeren des bisher erreichten Erfolge ausruhen dürften. Dass sie vielmehr das auffinden sollen, was in den gemeinsamen System und dem gemeinsamen Regieren nicht funktionieren würde. Dies müsse behoben werden. Besonders sei, die Auflösung der Identität Europas in einer lediglich marktbestimmten Vision zu vermeiden, die arm an historischen, kulturellen und politischen Inhalten sei. Dies müsse insbesondere der europäischen Jugend vermittelt werden, da sie neben viel Enthusiasmus viele Fragen und Zweifel an dem europäischen Projekt habe. Er forderte die Jugendlichen direkt dazu auf, viel über die europäische Geschichte der vergangenen beiden

Jahrhunderte nachzudenken und zu lesen, da „Europa nur dann vorangeschritten ist, wenn die zivile Leidenschaften in den Bürgern jene Gefühle ausgelöst hat, die die Grundlage des Gewissens der europäischen Völker sind – Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit.“ Dass Europa „keine künstliche Konstruktion ist, sondern eine institutionelle Realität, die auf der Einheitlichkeit der europäischen Völker basiert“ sei sein zentrales Anliegen.

Der Preis

Der ‚Karlspreis zu Aachen‘ wird seit 1950 vergeben. Die Auszeichnung ehrt seit dieser Zeit Persönlichkeiten, die sich im Dienste der europäischen Verständigung und Gemeinschaftsarbeit und im Dienste der Humanität und des Weltfriedens besonders verdient gemacht haben. Der Preis ist mit einer symbolischen Summe von 5000 Euro dotiert und wird jedes Jahr an Christi Himmelfahrt im Aachener Krönungssaal (Rathaus) vergeben. Dem Preisträger wird eine goldene Medaille mit dem Konterfei Karls des Großen, eine Inschrift und eine Urkunde überreicht.

Die Person

Carlo Azeglio Ciampi wurde am 9. Dezember 1920 in Livorno (Italien) geboren. Von 1937 bis 1941 studierte er an der Universität „Scuola Normale“ in Pisa. Mitte 1941 wurde er zum Militärdienst eingezogen. 1946 folgte das Staatsexamen in Rechtswissenschaft. Wenig später trat er in den Dienst der Banca d'Italia, der er bis 1993 treu

blieb. Im Oktober 1979 wurde er deren Gouverneur. Am 29. April 1993 wurde der stets auf Kompetenz, Unabhängigkeit und Diskretion bedachte parteilose Ciampi als neuer Ministerpräsident vereidigt. Nach dem Sieg der konservativen Allianz unter Führung von Silvio Berlusconi trat Ciampi im Juli 1994 als stellvertretender Vorsitzender in den Dienst der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich. Auf Bitten des Überraschungssiegers der vorgezogenen Parlamentswahlen im April 1996, Romano Prodi, kehrte Ciampi indes im Mai 1996 in die Politik zurück und übernahm die Zuständigkeit für das Schatz- und Haushaltsministerium. In der Nachfolge von Oscar Luigi Scalfaro wurde Dr. Dr. Carlo Ciampi im Mai 1999 schließlich zum italienischen Staatspräsidenten gewählt. Carlo Ciampi wurden für seine Verdienste bereits hohe Auszeichnungen zuteil; so ist er Großoffizier des Verdienstordens Italiens (1974) und erhielt u.a. das Großkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland (1986). Er ist seit über 50 Jahren mit Franca Pilla verheiratet, die als wichtige Beraterin ihres Mannes gilt. Gemeinsam hat das Paar zwei Kinder. Mit der Verleihung des Karlspreises tritt er in eine Reihe großer europäischer und internationaler Persönlichkeiten. Unter anderen nahmen Dr. Konrad Adenauer (1954), Sir Winston Churchill (1955), Prof. Dr. Henry Kissinger (1987), Jacques Delors (1992), Anthony Charles Lynton (Tony) Blair (1999) und Pat Cox (2004) die Auszeichnung entgegen.

Mit frischem Wind

Neues Fitness-Zentrum und größeres Angebot im HSZ

Mit frischem Wind und neuer Infrastruktur startet der Hochschulsport in Aachen ins aktuelle Sommersemester. Neben altbewährten Kursen finden sich auch dieses Jahr wieder zahlreiche Outdoor-Aktivitäten, die so genannten „Extra-Tours“ im Programm.

(von Benjamin Marquardt) Als Mitarbeiter des Hochschulsports (HS) hatte man in der ersten Woche nach dem Ende der Semesterferien besonders viel zu Lachen. Nicht nur die Sonne schien einem ins Gesicht, auch das Sportprogramm war einmal mehr ein magnetischer Anziehungspunkt für zahlreiche Studenten aller Aachener Hochschulen. Bei den rund 80 angebotenen Sportarten konnte das Hochschulsportzentrum (HSZ) in diesem Jahr wieder über 10000 Teilnahmen pro Woche für sich verbuchen. Beliebte Kurse, wie der Anfängertanzkurs, oder der Yogakurs waren innerhalb weniger Stunden restlos belegt. Dabei geht es vielen nicht allein um die körperliche Fitness. Auch wer nicht der idealen Strandfigur für den nächsten Sommerurlaub, entgegenstrebt und einfach „just for fun“ Sport machen möchte, kommt bei dem weit gefächerten Programm auf seine Kosten. Wie Herr Sperle (Leiter des HSZ) weiß, kommen viele Studierende vor allem um nette Leute aus den verschiedenen Fakultäten und Hochschulen aus dem Aachener Raum kennenzulernen, neue Sachen auszuprobieren und in der Gruppe Spaß zu haben.

Für eine fortlaufend gute Betreuung, sowohl in Anfänger-, wie auch in Fortgeschrittenkursen, sorgen die Übungsleiter. Zum großen Teil selbst noch mitten im Studium halten sich die Trainer mit Aus- und Fortbildungsprogrammen des HSZ über aktuelle Entwicklungen ihrer Sportart auf dem Laufenden.

Das Sport nicht nur der körperlichen Fitness dient, sondern vor allem im Hochschulbereich auch wichtig für die Bildung sozialer Kompetenzen ist, sowie die Integration von ausländischen Studierenden fördert, hat auch seit einiger Zeit die Politik erkannt. Ein am 11. April bestätigter Antrag der Landesregierung in NRW schreibt den Hochschulsport als unverzichtbaren Teil der Hochschulen in NRW fest. Zuvor hatte der Landesrechnungshof die Finanzierbarkeit des Hochschulsports in Frage gestellt.

Über die Unterstützung seitens der Politik freut sich auch Herr Sperle, hat doch das HSZ in den nächsten Jahren noch viel vor. Einige der mit der Zeit in die Jahre gekommenen Veranstaltungsorte sollen in nächster Zeit saniert und renoviert werden. Auch das jüngste Prestige-Projekt des HSZ, das neue Fitnesszentrum, steht kurz vor der Fertigstellung und soll im Wintersemester 2005/06 bezugsbereit sein. Mit dem neuen Zentrum auf dem Königshügel soll die stetig wachsende Nachfrage an Fitnessgeräten befriedigt werden. Neben Kraft- und Ausdauertraining werden vor allem Schwerpunkte in Muskulaturaufbaubereich gelegt. Ausgebildete Trainer sollen hierfür feste Kurse anbieten. Insgesamt will sich das HSZ von 150 qm bestehender Trainingsfläche auf 280 qm fast auf das Doppelte vergrößern.

Doch nicht nur im regionalen Bereich ist das HSZ aktiv. Bereits bestehende Partnerschaften mit zahlreichen Hochschulen in NRW, sowie in ganz Deutschland, sollen weiterhin gepflegt und ausgebaut werden. Studierenden wird so die Möglichkeit gegeben sich mit Kommilitonen aus anderen Städten zu treffen und sich auszutauschen. Besonders beliebt sind hierfür die so genannten „Extratours“, die auch in diesem Sommer wieder von dem Aachener HSZ angeboten werden. Ob im sonnigen Norden Portugals Surfen zu lernen, oder in einem Segelboot die Westfriesischen Inseln kennenzulernen, das Angebot setzt schwerpunktmäßig auf viel Spaß rund um das Wasser.

Rund um Aachen will das HSZ die Studierenden mit einigen Sonderattraktionen locken. So fällt am 6. Juli um 19 Uhr der Startschuss zum 5555 m langen „Lousberglauf powered by Stawag“. Der zum 15. Mal mit der RWTH Aachen veranstaltete Wettlauf wendet sich nicht nur an „Spitzensportler“ sondern ist vor allem als „Happening“ für Lauffreudige aller Konditionsklassen gedacht. Kurz danach am 15. Juli findet dann das Hochschulsportfest statt. Tagsüber sollen die Studierenden bei einem „Tag der offenen Tür“ in die Sportangebote „hineinschnuppern“ können, bis dann am Abend, abhängig von der Wetterlage, eine große Open-Air-Party stattfindet.

Für weitere Infos rund um den Aachener Hochschulsport siehe www.hochschulsport.rwth-aachen.de.

SONDERKONTINGENT FÜR DIE SCHNELLSTEN 200:

DAS BISHER BESTE ANGEBOT VON UNI-DSL DANK EINMALIGER SONDERKONDITIONEN:

uniDSL
Aachen

- **6 Megabit DSL-Anschluss**
- **Flatrate ins RWTH-Netz und darüber ins Internet**

WWW.UNI-DSL.DE

MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
5	5	5	5	5	5	5
						
PRO WOCHE SONST NICHTS!						

WER IST UNI-DSL?

Uni-DSL wurde 2003 von RWTH-Studenten ins Leben gerufen, um eine günstige und schnelle Anbindung an das RWTH-Netz und das Internet zu ermöglichen. Über das unabhängige DSL-Netz sind bisher ca. 2000 Anschlüsse geschaltet.

WAS IST ENTHALTEN?

- DSL-Anschluss mit **6 Mbit Downstream** und **1 Mbit Upstream** (in Einzelfällen weniger bei schlechter Kupferleitung im Haus)
- Keine Berechnung Zeit / Volumen
- **DSL-Splitter**
- **DSL-Modem**
- **2 Handy-Karten** zum günstigen Telefonieren per Handy, ohne weitere Kosten.

WAS KOSTET ES?

- €5,- pro Woche – sonst nichts!
- optional **WLAN-Router** €0,50 pro Woche

WAS BRAUCHE ICH?

- Einen Telekom-Telefonanschluss, ansonsten €2,50 / Woche Aufpreis
- Eine **Einwahlkennung** bei der RWTH (bekommt jeder Student und Mitarbeiter)
- Eine Wohnung im abgedeckten Bereich, siehe www.Uni-DSL.de

WIE IST DIE LAUFZEIT?

- Die Laufzeit beträgt **2 Jahre**. Ein Umzug ist kostenfrei möglich bei Verlängerung der Laufzeit um weitere 2 Jahre. Bei Wegzug kostenfrei kündbar.

WAS MUSS ICH TUN?

- Einfach anmelden unter uni-dsl.de oder im Marienbongard 24-28, gegenüber PLUS

DANK

Wir danken ganz herzlich



ohne deren Unterstützung dieses Projekt nicht möglich wäre.